

# Frühlingshaft mild – und kein Ende in Sicht

## GEWOSIE-Wetterstation im November: viel zu warm für die Jahreszeit

**Bremen-Nord** – Weihnachtlich glänzen die Schaufenster der Geschäfte. In den Straßen stehen bunt geschmückte Tannenbäume. Der Weihnachtsmarkt ist gestartet, und all überall erstrahlen festliche Lichter. Nur wirklich weihnachtlich will einem nicht werden ums Gemüt. Wie auch, wenn es Frühling vor dem Winter wird? Kräftige ostatlantische Tiefs in Südwestströmung

– die wärmst mögliche Konstellation – waren für die ungewöhnlichen Temperaturen verantwortlich.

Vierzehn Tiefdruckgebiete, die ihren Weg von der Nordsee her zu uns fanden, standen nur zwei Hochdruckgebieten gegenüber. An der schwachen Sonnenausbeute für den November konnten auch „Beata“ und „Christl“ nichts ändern.

Statt der üblichen 50 Stunden schien die Sonne gerade einmal 30 Stunden. Grau in allen Schattierungen regierte am Himmel.

Teilweise sorgte der November in Deutschland für Temperatur-Dekaden-Rekorde. Mancherorts schauten schon Frühjahrsblüher aus der Erde.

Die durchschnittliche Temperatur für unsere Region lag mit 8,7 Grad

3,6 Grad über dem langjährigen Mittel. Die maximale Temperatur, die die Wetterstation der GEWOSIE registrierte: 15,4 Grad am 20. November.

Ein großes Tiefdruckgebiet über dem Atlantik pumpte an diesem Tag warme Luft nach Mitteleuropa.

Am 21. November erreichte das Quecksilber bei uns noch 12,6 Grad. Ein Jahr zuvor schneite es. 7,6 l/m<sup>2</sup> Niederschläge fielen damals – als Schnee. Davon waren wir in diesem Jahr weit entfernt.

Die Tiefsttemperatur des Monats zeigte die Wetterstation am 1. November mit 4,1 Grad an. Insgesamt eine für den Monat außergewöhnlich milde Ausbeute.

Trotz der vielen Tiefdruckgebiete hielt sich der Regen aber etwas zurück. 55,6 l/m<sup>2</sup> bedeuten eine Abweichung von minus 18,4 l/m<sup>2</sup> von der Norm.

Und nur ein einziges Mal schaffte der Wind eine steife Brise mit maximal 51,6 km/h am 22. November.

Auch gelegentliche Windböen mit einer Geschwindigkeit von 90,1 km/h am 18. November und 83,7 km/h eben am 22. konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass dem Wind in punkto Herbststurm die Puste ausging.

Bleibt abzuwarten, was der letzte Monat des Jahres bringt. Prognostiziert ist vom Deutschen Wetterdienst für den Beginn des meteorologischen Winters am 1. Dezember eine Umstellung der Großwetterlage mit einer Richtungsänderung der Strömung.

Diese soll zumindest vorübergehend den Winter erahnen lassen. Ab Donnerstag soll es aber schon wieder vorbei sein mit dem winter-tauglichen Wetter.



[www.wetterstation-bremen-nord.de](http://www.wetterstation-bremen-nord.de)

GEWOSIE-Mitarbeiter Volker Plugge mit seinen Söhnen Jan, Fynn und Michel (v. li.) heizte im November aufgrund der warmen Witterung nur an wenigen Tagen den Kamin an.

FOTO: DF

DF